

112. B. Sorokin: Ueber Anilide der Glycose.

(Eingegangen am 2. März.)

Im Jahre 1870 erhielt H. Schiff¹⁾ durch Erhitzen der Dextrose mit Anilin ein Glycosanilid, $C_6H_7(NC_6H_5)(OH)_5$, in Gestalt einer dunkelgelben, glasigen Masse, welche durch Wasser und Alkohol zersetzt wird. Indem ich die Reactionsbedingungen veränderte und Glycosen bei niedrigerer Temperatur mit Anilin behandelte, gelang es mir Anilide, die andere Eigenschaften als das besagte besitzen, darzustellen. Mit Dextrose, Lävulose und Galactose habe ich krystallinische Anilide, welche sich ohne Zersetzung in heissem Alkohol lösen, erhalten. Die Zusammensetzung dieser Substanzen entspricht der des von Schiff erhaltenen Anilids. Die Analysen gaben folgende Resultate:

	Dextrosanilid	Gefunden für: Lävulosanilid	Galactosanilid
C	56.58	56.58	56.30 pCt.
H	6.93	6.85	7.09 »
N	5.78	5.67	5.82 »

Berechnet für $C_{12}H_{17}NO_5$

C	56.47 pCt.
H	6.66 »
N	5.49 »

Die Untersuchung der Eigenschaften und einiger Umwandlungen dieser Substanzen setze ich fort und werde die erzielten Resultate in kurzer Zeit veröffentlichen. Auch habe ich die Untersuchung der Einwirkung von Anilin auf Rohrzucker und Maltose begonnen.

Kasan, agric.-chem. Universitätslaboratorium.

113. J. Bredt: Aufspaltung des Lactonringes vermittelt Alkohol und Halogenwasserstoffsäuren.

[Mittheilung aus dem chemischen Institut der Universität Bonn.]

(Eingegangen am 8. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Auf einige Lactone wirkt concentrirte Chlor-, Brom- oder Jodwasserstoffsäure in der Weise ein, dass die Lactonbindung gelöst und Halogenwasserstoff aufgenommen wird, unter Bildung der entsprechenden halogensubstituirten Säuren.

¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 154, 30 und diese Berichte IV, 908.